

Neuer Dorfkalender

■ **Ossendorf.** Die druckfrischen Exemplare des Ossendorfer Dorfkalenders 2022 mit Bildmotiven von Ossendorf und Umgebung sind eingetroffen. Wie gewohnt sind in dem Kalender A3-Hochformat wieder die wichtigsten Veranstaltungen, Ferien- sowie die Abfalltermine des kommenden Jahres aufgeführt. Zudem bietet der Kalender Platz für eigene Notizen. Der Kalender kann beim Markt Willeke und in der Bücherei Ossendorf (montags 18 bis 19 und mittwochs von 15 bis 16 Uhr) bezogen werden.

Beratungen zu Abwassergebühr

■ **Borgentreich.** Der Betriebsausschuss Borgentreich berät am Mittwoch, 8. Dezember, um 19 Uhr in der Aula der Sekundarschule, Platz der Stadt Rue 4, Gebäude 1, über den Jahresabschluss für Abwasser für das Wirtschaftsjahr 2019, über die Festsetzung der Abwassergebühren ab Januar 2022, über die Einführung einer Saisonkarte für das Hallenbad, einer Jahreskarte für die Bäder der Stadtwerke Borgentreich sowie einer generellen Preisanpassung mit einer damit einhergehenden Satzungsneufassung.

Gegen Ängste und Vorurteile

Gute Nachbarschaft: Ellen Sickes-Lange und Martina Mlody vermitteln als Umfeldmanagerinnen zwischen der Borgentreicher Einrichtung für Asylsuchende und der Bürgerschaft.

Dieter Scholz

■ **Borgentreich.** „Immer im Gespräch bleiben“, bemerkt Lutz Köller. Der Mann weiß, was er sagt. Doch nicht alle wissen, wie er es meint. Denn dem Leiter der Betreuung in der Zentralen Unterbringungseinrichtung, kurz ZUE, bei Borgentreich geht es bei seinen Worten nicht um die öffentliche Aufmerksamkeit, sondern um das Miteinander. Jetzt auch unter dem etwas sperrigen Begriff „Umfeldmanagement“. Konkret: Die Malteser, die im Auftrag der Bezirksregierung die ZUE betreiben, bieten regelmäßige Sprechstunden in der Einrichtung am Maihof für Bürger und Interessierte an.

Dafür wurde eigens eine Stelle geschaffen, die sich Ellen Sickes-Lange und Martina Mlody teilen. Sie wollen Begegnung schaffen und ermöglichen. „Oder einfache Dinge aufnehmen, die Bürger immer schon mal loswerden wollten“, sagt Mlody. Die 62-Jährige ist ausgebildete Kommunikationstrainerin, hat in Bad Karlshafen einige Jahre lang die Flüchtlingsunterkunft geleitet und war als ehrenamtliche Integrationslotsin aktiv. Sickes-Lange, diplomierte Sozialpädagogin, kümmerte sich bereits seit sechs Jahren als Ehrenamtskoordinatorin um das Netzwerk in der Einrichtung. Die 48-Jährige weiß um die vielen gelungenen Aktionen, die es seitdem mit Geflüchteten und Ortsansässigen gab, weiß um das Engagement der Borgentreicher Vereine, Schulen, Kitas, Gruppen und Einzeller. Ein Miteinander, das seit der Eröffnung der ZUE für Asylbewerber auf dem Gelände der ehemaligen Desenberg-Kaserne im Oktober 2014 gewachsen ist.

Nicht zuletzt aufgrund der Ordnungspartnerschaft, bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung, der Bezirksregierung, der Malteser, der Polizei, der Feuerwehr und des Sicherheitsdienstes, die ins Leben gerufen wurde. Zum Beirat gesellten sich Ortsvorsteher, Vereins- und Kirchenvertreter. Die Bürgerschaft sei „insgesamt sehr aufgeschlossen und kooperativ“, betont Köller. Doch liege derzeit pandemiebedingt vieles auf Eis. Infolge der allgemein geltenden Corona-Regeln seien die Betreuungsangebote in der Unterkunft eingeschränkt, berichtet Peter Westphal, Pressesprecher der Bezirksregierung. Dadurch seien die Eltern „stärker als sonst“ gefragt. In der Einrichtung leben aktuell 86 Kinder und Jugendliche. Zwar kümmern sich die mehrsprachigen Betreuungskräfte weiterhin um



Ellen Sickes-Lange (v. l.), Martina Mlody und Lutz Köller. Leiter der Betreuung, wollen in der Region Schwellenängste gegenüber der Einrichtung und ihrer Bewohner abbauen.

Fotos: Dieter Scholz

die Bewohner, aber die organisierten Aktivitäten und Programme wie Deutschkurse, Kinderstube, Sport, Bewohnerkochen müssten fortlaufend an die jeweils geltenden Corona-Regeln angepasst oder zum Teil auch vorübergehend ausgesetzt werden.

»Um durchstarten zu können«

Das 40-köpfige Team der Betreuung leistet auch Hilfestellung bei der Berufsfindung. Asylbewerber in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist Leiter Lutz Köller wichtig. „Um durchstarten zu können“, sagt er. „Durchstarten“, so sei auch ein Projekt des Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Höxter überschrieben. Gesucht werden Firmenchefs, die für Qualifizierungsmaßnahmen beispielsweise Praktikumsplätze stellen. „Gern auch mehr“, sagt Köller. „Im besten Fall auch eine Ausbildung ermöglichen.“

Über die neuen Umfeldmanager Sickes-Lange und Mlody lernen nicht nur Borgentreicher Bürger die ZUE kennen: „Auch unsere Bewohner lernen das Umfeld kennen“, sagt Mlody. Sie schaut sich mit Geflüchteten Stadt und Region an, auch um sprachliche Eindrücke zu klären. Zu wissen, was beispielsweise „Supermarkt“ oder „Radweg“ bedeute, schaffe eben Vertrauen. Ebenso wie sich persönlich anzunähern. Die Vorsicht vor dem Frem-



Ein Dank mit Symbolkraft: Stolz ist Lutz Köller auf das Brandenburger Tor, das ihm vier Syrer aus Styropor schnitzten.

den führe zu Angst und Vorurteil. „Das gilt für beide Seiten“, sagt Sickes-Lange. Für den Alteingesessenen wie den Neuankommenden. Der Gang in die Stadt: „In Gruppenstärke“, sagt Sickes-Lange. „Alles ist neu, würden Sie da nicht auch gern zu mehreren gehen, um sich selbst sicherer zu fühlen?“ Sickes-Lange, Mlody und Köller werben um Verständnis und eine gesunde Portion Sensibilität. Loben die Offenheit innerhalb der lokalen Bürgerschaft, die von Anfang an

da gewesen sei und von der sie hoffen, „dass es weiter so läuft, um das Fremde untereinander abzubauen“.

Allein die hohe Spendenbereitschaft in den Jahren zeuge von der Empathie, sagt Köller. Aktuell ist das Team dankbar für Koffer, Autositzschalen für Kinder, Bekleidung und Schuhe (besonders in kleineren Männergrößen).

Mlody fordert eine offene Kommunikation, offen auch für Konflikte. „Wir leben halt alle hier“, bemerkt sie. Eine

Möglichkeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, seien die Sprechstunden – „kontinuierlich in jeder Woche“. Die Ansprechpartnerinnen für Bürger und Bewohner setzen auf gegenseitige Neugier, betonen Gemeinsamkeiten und Anknüpfungspunkte.

Die Aufenthaltsdauer der Asylantragsteller in der ZUE hängt unter anderem von den Asylperspektiven ab. Grundsätzlich gelte, „dass Familien mit Kindern maximal sechs Monate in den Landeseinrichtungen wohnen“, sagt Peter Westphal. Doch seien in den Landeseinrichtungen Bewohner mit geringer Bleibeperspektive oder abgelehnte Asylantragsteller auch bis zu zwei Jahre untergebracht. Eine lange Zeit: Für Kinder von Geflüchteten, die einen Asylantrag gestellt haben, besteht für den vorübergehenden Aufenthalt keine Schulpflicht. Bei den Jüngsten springe die „Kinderstube“ ein, sagt Köller. Für die Palette des schulnahen Bildungsangebots, das die Malteser-Betreuer bieten, versprach das Land Lehrkräfte.

➤ „Wir haben Zeit für Sie“: Ellen Sickes-Lange und Martina Mlody stehen montags von 10 bis 16 Uhr und mittwochs von 10 bis 12 Uhr für Auskünfte und Anregungen zur Verfügung. Unter Tel. (05643) 9474719 und (05643) 9474730 sowie mobil unter (0151) 61580702 und per E-Mail an umfeldmanagementborgentreich@malteser.org sind sie zu erreichen.

Zu schnell: Transporter verunglückt auf Autobahn

■ **Warburg.** Wie die Autobahnpolizei berichtet, verunglückte am Dienstagabend ein Transporterfahrer auf der Autobahn 44 und erlitt dabei schwere Verletzungen.

Gegen 19.25 Uhr war ein 26-jähriger Güterloher mit einem Mercedes Vito auf der A 44 in Richtung Dortmund unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Marsberg und Lichtenau verlor der Mann auf regennasser Fahrbahn vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit die Kontrolle über das Fahrzeug. Der Mercedes geriet ins Schleudern, prallte gegen die Leit-

planke und drückte diese nieder. Der Transporter überschlug sich anschließend mehrfach in der Böschung und kam dort zum Stehen. Ein hinter dem Mercedes fahrender Zeuge rief die Polizei und leistete Erste Hilfe. Ein Rettungswagen brachte den Schwerverletzten nach der Erstversorgung am Unfallort in ein Krankenhaus. Während der Unfallaufnahme und Bergung des Mercedes wurde der rechte Fahrstreifen der Autobahn in Richtung Dortmund gesperrt. Der schwer beschädigte Transporter musste abgeschleppt werden.



Der Fahrer erlitt bei dem Alleinunfall schwere Verletzungen.

Foto: Autobahnpolizei

Zukunftswünsche

ZUKUNFTS-WUNSCH 2

Erd-Charta-Stadt Warburg

FÜR DIE

"WIR WÜNSCHEN UNS, DASS IN WARBURG DIE LEBENSMITTMÄRKTE REGIONALE PRODUKTE VERKAUFEN UND DER VERPACKUNGSMÜLL VERRINGERT WIRD."

JANNES, 12 JAHRE UND PIA, 12 JAHRE

ZUKUNFTS-WÜNSCHE DER SEKUNDARSCHULE



Erd-Charta Ideenwerkstatt Warburg
eci-warburg.de

erdcharta@stadtwarburg.de
erdcharta@ideenwerkstatt.de
erdcharta@hansstadt.de
erdcharta@eci-community.de
erdcharta

■ Die Neue Westfälische Warburg veröffentlicht die Zukunftswünsche im Sinne der Erd-Charta der Schülerinnen und Schüler für ihre Heimatstadt vom 1. bis zum 24. Dezember. Es ist ein Projekt der Erd-Charta-Ideenwerkstatt Warburg zusammen mit der Erd-Charta-Sekundarschule in Warburg, Warburger Einzel-

händlern und der Stadt Warburg bis ins neue Jahr hinein. Jeden Tag wird ein weiteres Plakat-Wunsch-Klappchen geöffnet. Die Plakate hängen in den teilnehmenden Geschäften in der Neustadt und in der Altstadt und laden zu Gesprächen ein. Der 2. Wunsch hängt in der Bäckerei Henke, Am Markt 9A.

Ungewöhnliche Interpretationen von Weihnachtsliedern

Das Trio „Tango Transit“ gastiert mit seinem Programm „Engelrausch“ in Warburg.

■ **Warburg.** Das Trio „Tango Transit“ mit seinem vorweihnachtlichen Programm „Engelrausch“ gastiert am Samstag, 4. Dezember, im Warburger Kulturforum. Eigentlich für Dezember 2020 angekündigt, musste das Konzert um ein Jahr verschoben werden.

In Absprache mit der Behörde wird es nach den jetzt gültigen 2G-Regeln stattfinden können. Der Eintritt beträgt 15 Euro, Mitglieder des Vereins Kulturforum Warburg zahlen 12 Euro. Karten gibt es an der Abendkasse oder mit verbindlicher Reservierung unter der E-Mail info@kufo.de. Für den Verein

ist es der Abschluss eines sehr schwierigen Jahres, dass durch Ausfall und Verschiebungen von Veranstaltungen geprägt war.

Bei seiner Tour interpretiert das Trio auf ungewöhnlich eigenständige Art Weihnachtslieder. Das Programm „Engelrausch“ kommt nicht à la „Swinging Christmas“ daher. Martin Wagner am Akkordeon, Hanns Höhn am Kontrabass und Andreas Neubauer am Schlagzeug spielen ein originelles, jazziges und grooviges Spiel mit der Tradition und treffen damit die Emotionen auf fast magische Weise. Seit 2004 begeistern Hanns Höhn und Martin Wagner als



Martin Wagner am Akkordeon, Hanns Höhn am Kontrabass und Andreas Neubauer am Schlagzeug spielen ein originelles, jazziges und grooviges Spiel mit der Tradition. Am Wochenende sind sie auch in Warburg zu Gast.

Foto: Tango Transit

Duo mit dem Winterjazz-Programm 'Engelrausch' alle Jahre wieder in der Advents- und Weihnachtszeit die Zuschauer. 2012 erweiterten sie das Duo durch Schlagzeuger Andreas Neubauer, mit dem Sie bereits seit Langem als Tango Transit erfolgreich touren und CDs veröffentlichten. Zusammen zaubern sie eine wunderbare Weihnachtswelt und geben den Liedern ihren ursprünglichen Charakter zurück, ohne Nelken und Zimt, aber mit urwüchsigem Groove, höchster Sensibilität, musikalischer Vielfalt und Frische in der Improvisation, virtuos und mitreißend. Infos unter www.engelrausch.de.